

Sarazenen, sondern sie hat seit der Zeit der Apostel bis heute immer fortbestanden, mit Ausnahme der wenigen Jahre, in denen die Römer gegen die Juden wüteten, als sie Jerusalem eroberten; damals sind die Gläubigen, weil sie vom Heiligen Geist vorher gewarnt wurden, von Jerusalem nach Pella übergesiedelt, damit sie nicht in das Unheil der Juden mit hineingezogen würden. Aber gleich nach dem Abzug der Römer kehrten sie wieder auf den Berg Zion und in die Kirche zurück. Daher glaubt man, daß das beispiellose Wunder mit dem Osterfeuer, von dem <II, 234> I, 341 die Rede war, in der Zionskirche seinen Anfang genommen hat; doch zu welcher Zeit das war, habe ich nirgends gelesen, nur daß im Jahre des Herrn 192, vor Konstantin dem Großen und vor Helena und vor der Auffindung des heiligen Kreuzes, Narzissus in Jerusalem Bischof war. Und als er am heiligen Osterfest zum Vollzug des Meßamts schritt, wurde ihm durch die Meßdiener gemeldet, daß weder in der Kanne noch in den Lampen Öl vorhanden sei. Als dies aber der fromme und glaubensstarke Mann hörte, gebot er voll Zuversicht den Ministranten, Wasser zu schöpfen und ihm zu bringen. Über dem Wasser aber, das ihm gebracht wurde, betete er und sprach den Segen und gab dann die Anweisung, es in die Lampen zu gießen. Dann aber wurde mit einem Schlag durch eine unerklärliche und nie gehörte Art von Wunder das gewöhnliche Wasser in fettes Öl verwandelt und vom Himmel her entzündet, und die Lampen gaben einen helleren Schein als sonst. Dieses Wunder geschah zur heidnischen Zeit unter dem Kaiser Septimius Severus, der 111 Jahre vor Konstantin lebte. Nach dem erwähnten Narzissus lebten noch viele fromme Bischöfe in Jerusalem, und das Christenvolk war auch nie ohne Kirche, obgleich die heilige Grabeskirche noch nicht gebaut war. Und daher fanden sämtliche Feierlichkeiten auf dem Berg Zion statt bis zur Erbauung des Tempels über dem Grab des Herrn, von dessen Ursprung ich jetzt im Anschluß sprechen will.

0564

0562

0568

0558

0573

0553

0613

0513

0663

0463

### Der Ursprung des Tempels vom Grab des Herrn.

1063

Die Stätte der Kreuzigung und Bestattung des Herrn Jesus lag draußen vor dem Tor der Stadt Jerusalem, wie das Johannesevangelium in Kapitel 19 Vers 16 und folgende sowie der Brief an die Hebräer in Kapitel 13, 12 - 13 zeigt. Und doch wurde gerade diese Stätte von Anfang des Menschengeschlechts als ein schmerzlicher Ort angesehen. Man sagt nämlich, daß unser Urvater Adam hier zuerst bestattet worden ist und dann von dort mit Ausnahme seines Hauptes in die Doppelhöhle, die sich in Hebron befindet, überführt und beigesetzt wurde. Deshalb ist es bei den Malern zur Gewohnheit geworden, daß sie zu Füßen des Gekreuzigten das Haupt Adams darstellen, und aus diesem Grund verehrten die Söhne Adams diese Stätte über lange Zeit. Es ist wohl möglich, daß sie zu Ehren ihres Vaters dort ein Heiligtum errichteten, das bis zur Sintflut zu Noahs Zeit bestanden hat. Nach der Sintflut hat Sem, welcher Melchisedek ist, hier auf dem Kalvarienberg gewohnt und ist dem Abraham mit Brot und Wein entgegengeeilt und hat ihn gesegnet. Und später war Abraham bereit, an eben dieser Stelle auf Befehl des Herrn den Isaak zu opfern. Auch die eiserne Schlange war da, <II, 235> der dann das Volk anfang, Opfer darzubringen; es gab dort einen besonderen Höhlenkult, den Hiskia später beseitigte (2. Könige 18, 4). Aus diesen Gründen pflegten die Juden diese Stätte außerordentlich zu verehren. Dazuhin begannen auch heidnische Philosophen diesen Ort zu besuchen um der Weltmitte willen; denn sie versuchten nachzuweisen, daß diese sich hier befindet, wie oben I, 306 geschrieben. Die Stätte blieb nun ehrwürdig bis zur Zeit der heidnischen Griechen; jene zerstörten aber aus Haß auf die Juden die dort geschaffene Gebetsstätte und bestimmten den Platz zum Hinrichtungsplatz für Verbrecher, und dadurch wurde für die Juden diese heilige Stätte zum Greuel. Doch als der Herr Jesus kam, hat er während seines

0063

Ende

Anfang